

Stadtratssitzung am 27. Januar 2026

Haushalt Stadt Bad Ems 2026

SPD – Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krügel,

sehr geehrte Beigeordnete, Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Dr. Galonska, sehr geehrte Vertreter der Presse,

die Rahmenbedingungen werden vom Haushaltsrundsreiben der Landesregierung vorgegeben, nach Erstellen des Haushaltes der VGBEN wird der Haushalt der Stadt erstellt. Auch bei Aufstellung für dieses Haushaltsjahr hat die Haushaltskommission im Vorfeld mitgewirkt - bestehend aus jeweils einem Vertreter pro Fraktion des Stadtrates. In einer arbeitsintensiven Sitzung wurde mit der Fachabteilung – Frau Meike - beraten, wie wir die Vorgabe der GemO - einen ausgeglichenen Haushalt - erreichen können. Wir haben gemeinsam überlegt, welche Projekte wir uns leisten können, welche Ausgaben zwingend zu berücksichtigen sind und welche Projekte wir kürzen oder zurückstellen können bzw. müssen. Im Ergebnis haben wir einen hauchdünnen Überschuss im Ergebnishaushalt von 48,- Euro und 865.436,- im Finanzhaushalt erreicht und erfüllen damit die Kriterien der GemO bzgl. des Haushaltsausgleichs. Zu den Einzelheiten später.

Die deutsche Wirtschaft wird durch den weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine und durch die von den USA erhobenen Zölle belastet. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihren Prognosen für 2026 von einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 1,3 % aus. Sie erwarten infolgedessen auch einen – wenn auch geringen - Anstieg des Wirtschaftswachstums. Ob dieser Trend anhält, lassen die Experten offen. Dies alles beeinflusst natürlich auch die Kommunen, hier den städt. Haushaltsplan.

Nach einem „Plus“ zum Jahresende 2025 in Höhe von 102.509,- € (derzeitiger Stand) rechnen wir mit einem positiven Ergebnishaushalt für 2026 von 48,- €. Ein hauchdünnes Ergebnis, aber es ist ein Planwerk! Wir alle müssen die Entwicklungen der Einnahmen und Ausgaben im Laufe des Jahres im Auge behalten. Die Haushaltslage bleibt weiterhin sehr angespannt. Für die nachfolgenden Haushaltsjahre weisen die Planzahlen wieder ein „Minus“ im Ergebnishaushalt aus.

Das Eigenkapital beträgt rd. 11 Mill. Euro und ist in dieser Höhe auch für die Folgejahre prognostiziert.

Die Ausgaben der Stadt resultieren zu rd. 85 % aus Pflichtausgaben. Die Vorgabe, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ist dennoch gelungen, wenn auch mit einem hauchdünnen „Plus“.

Der sehr geringe Handlungsspielraum lässt uns nur in geringem Umfang die Möglichkeit zu gestalten, um weitere bzw. größere Einnahmen zu generieren. Die sog. „freiwilligen Leistungen“ Museum, Jugendzentrum und Bücherei sind uns alle wichtig und müssen in der Stadt vorhanden sein! Unter dem erneuten Druck unserer Aufsichtsbehörden haben wir für 2025 die Hebesätze der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer in nur geringem Umfang erhöht, der Hebesatz für die Grundsteuer „B“ jedoch deutlich, um in etwa die Höhe der Einnahmen des Vorjahres zu erzielen.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer sowie der Anteile an Einkommens- und Umsatzsteuer weisen einen leichten Anstieg aus, auch in der Prognose für die Folgejahre. Hoffen wir das Beste!

Das Land zahlt uns einen Ausgleich aus den sog. „Schlüsselzuweisungen“. Für 2026 erhalten wir keine Schlüsselzuweisung „A“, sondern nur „B“ (in Höhe von 182.600,-) sowie eine „Zuweisung für zentrale Orte“ (947.200,-). In unsere Stadtkasse fließen demnach „Bad Ems als Mittelzentrum“ insgesamt 1,1 Mill. Euro!

Umlagen – Kreisumlage und VG-Umlage

Die Kreisumlage liegt bei 45,75 % (5,8 Mill. Euro), die VG-Umlage liegt unverändert bei 34,5 % (4,3 Mill. Euro), insgesamt sind 10,1 Mill. Euro von der Stadt zu tragen, eine erhebliche Belastung für unseren Haushalt.

Ergebnishaushalt

Aufwendungen:

Die Erträge und Aufwendungen steigen linear auch in den Folgejahren an. Leider decken nur in 2025 und 2026 die Erträge die Aufwendungen, ab 2027 liegen die Aufwendungen wieder höher als die zu erwarteten Einnahmen. Ein Ausgleich des Haushaltes kann für 2026 nur mit sorgfältiger Planung und Kalkulation erreicht werden. Da „retten“ uns die Zuteilungen des Landes wie vorhin benannt nicht dauerhaft.

Ein starker Kostenfaktor sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die gegenüber dem Vorjahr um ca. 106.000 Euro angestiegen sind. Die Gründe liegen in höheren Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen und der Einstellung von weiteren Mitarbeitern für die neue KiTa Römergarten.

Finanzhaushalt:

Ein Ausgleich im Finanzhaushalt wird nach 2025 erneut für 2026 gerechnet und zwar mit einem „Plus“ von 317.582,- Euro. Damit wird ein Kriterium der GemO zum ausgeglichenen Haushalt erfüllt.

Investitionen:

Unter Berücksichtigung der erforderlichen und geplanten Maßnahmen in 2026 ff. ist ein weiterer Kostenanstieg zu erwarten und unumgänglich. Die Projekte wurden im Stadtrat beschlossen und werden nach Priorisierung umgesetzt. Insgesamt sind rd. 7,3 Mill. € für diese Maßnahmen geplant, denen allerdings Einnahmen durch Zuschüsse von 8,4 Mill. € gegenüberstehen. Den größten Anteil haben daran die Kosten für die Sanierung des „Alten Rathauses“, wofür diese Zuschüsse vom Land zugesagt sind. Ob diese Beträge 2026 aufgerufen werden, ist zum heutigen Tag noch nicht abzusehen.

1. Im Bereich Bau

- Fahrzeug- und Gerätebeschaffung für den Bauhof
- Sanierung „Altes Rathaus“
- Stützmauer Schlesierweg (Abschluss)
- Städtebauförderung – Modernisierungsmaßnahmen (teilweise Förderung)
- Herstellung von Fahrradabstellplätzen und Ladesäulen (mit Fördergelder)
- usw.

2. im Bereich Bürgerservice

- KiTa Eisenbach (Geräteanschaffung und Einrichtung sowie Neubau Mensa)
- Kita Villenpromenade (Geräteanschaffung und Einrichtung sowie Restzahlungen)
- KiTa Römergarten (Restzahlung sowie Ausstattung)
- Sanierung Spielplätze
- usw.

Diese Investitionen werden mit 86 % durch Investitionskredite, mit 14 % durch Zuwendungen und Beiträge finanziert.

Entwicklung der Kredite:

Allein in 2026 steigt die Höhe der erforderlichen Kreditaufnahmen um 5,7 Mill. € und damit auch die Aufwendungen für Zinsen.

Entwicklung der Einwohnerzahlen:

Die Einwohnerzahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht gestiegen und nun bei 10.038 Personen.

Bei einer Betrachtung der Alterspyramide sieht man deutlich, dass wir weiterhin dringend junge Leute und junge Familie mit unserer Stadt ansprechen und sie nach Bad Ems „locken“ bzw. auch halten müssen. Nahezu unverändert sind prozentualen Anteile

- Ca. 17,5 der Menschen älter als 70 Jahre
- Ca. 25,9 % der Menschen zwischen 50 und 70 Jahre
- Ca. 36,5 % der Menschen zwischen 20 und 50 Jahre
- Ca. 21,1 % Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre

Diese Altersverteilung zeigt uns aber auch, dass wir genau für diese Menschen gestalten müssen, sei es in altersgerechtes Wohnen, Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen oder in Schulen und in KiTas. Die KiTa Römergarten ist seit Januar eröffnet; die Stadt derzeit mit dem Angebot von Kitaplätzen sehr gut aufgestellt. Bad Ems muss attraktiv sein und sich noch weiter verbessern für junge Familien und Erwerbstätige, denn sie bringen die wichtigen Einnahmen über die Einkommenssteuern in unsere Stadt. Auch wenn Schulen nicht unser Thema ist, müssen wir damit werben, dass man hier alle Schulabschlüsse vor Ort erreichen kann!

Weitere Bauprojekte sind in Planung, mit denen die Stadt attraktiv als Wohnort und Lebensraum wird, für Firmen hier ihren Stammsitz zu halten bzw. zu gründen. Dabei müssen wir den Flächennutzungsplan immer wieder anpassen.

Und natürlich ist das Thema „Gesundheitsstandort Bad Ems“ ein wichtiger Baustein. Wir dürfen in unseren Bemühungen nicht nachlassen, die ärztliche Versorgung in der Stadt zu verbessern.

Fazit

Die Haushaltssituation ist weiterhin angespannt. Trotz konstanter Einnahmen und gestiegenen Ausgaben wird für 2026 ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Bereits für die Folgejahre ist dies nicht mehr zu erreichen. Auch die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfond zur Tilgung der Liquiditätskredite „rettet“ uns hier nicht. Mit dem „KiTa-Zukunftsgesetz“ werden hohe Anforderungen an unsere Einrichtungen gestellt, die noch Sanierungen bzw. Umbauten erfordern und hohe Kosten nach sich ziehen (längere Betreuungszeiten, Anspruch aller Kinder auf Mittagessen, Schlafräume usw.). Nach Abzug von Personalkostenerstattungen muss die Stadt noch 1,9 Mill. Euro (plus 300.000,- Euro zum Vorjahr) für die KiTas aufbringen – und jeder Euro dafür ist gut investiert!

Die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer und die Anteile von Einkommens- und Umsatzsteuer sind relativ konstant geblieben aufgrund der Anhebung der Hebesätze.

Bad Ems ist seit Juli 2021 mit 11 Städten UNESCO Welterbe „Great Spa Towns auf Europe“! Dies bringt aber die Verpflichtung mit, noch mehr für unsere schöne Stadt zu tun, auch wenn wir wieder Geld in die Hand nehmen müssen...

Ich bzw. wir danken Herrn Bürgermeister Oliver Krügel, den Beigeordneten und der Verwaltung, für die sehr gute vertrauensvolle Zusammenarbeit des vergangenen Jahres und die fachkundige Beratung und Unterstützung, die uns Ratsmitgliedern zu Teil wird. Insbesondere Frau Meike im umfassenden Haushaltsthema und Herrn Gutfrucht

stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen für ihre Beratungen zu allen Themen unserer Gremien und die ausführlichen Niederschriften zu den Sitzungen gilt ein großes „Dankeschön“. Wir hoffen, dass wir dies so auch fortsetzen werden.

Die SPD-Fraktion hat sich nach Beratung entschieden, dem vorgelegten Haushalt der Stadt Bad Ems für 2026 ff zuzustimmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Inge Beisel

Fraktionsvorsitzende SPD